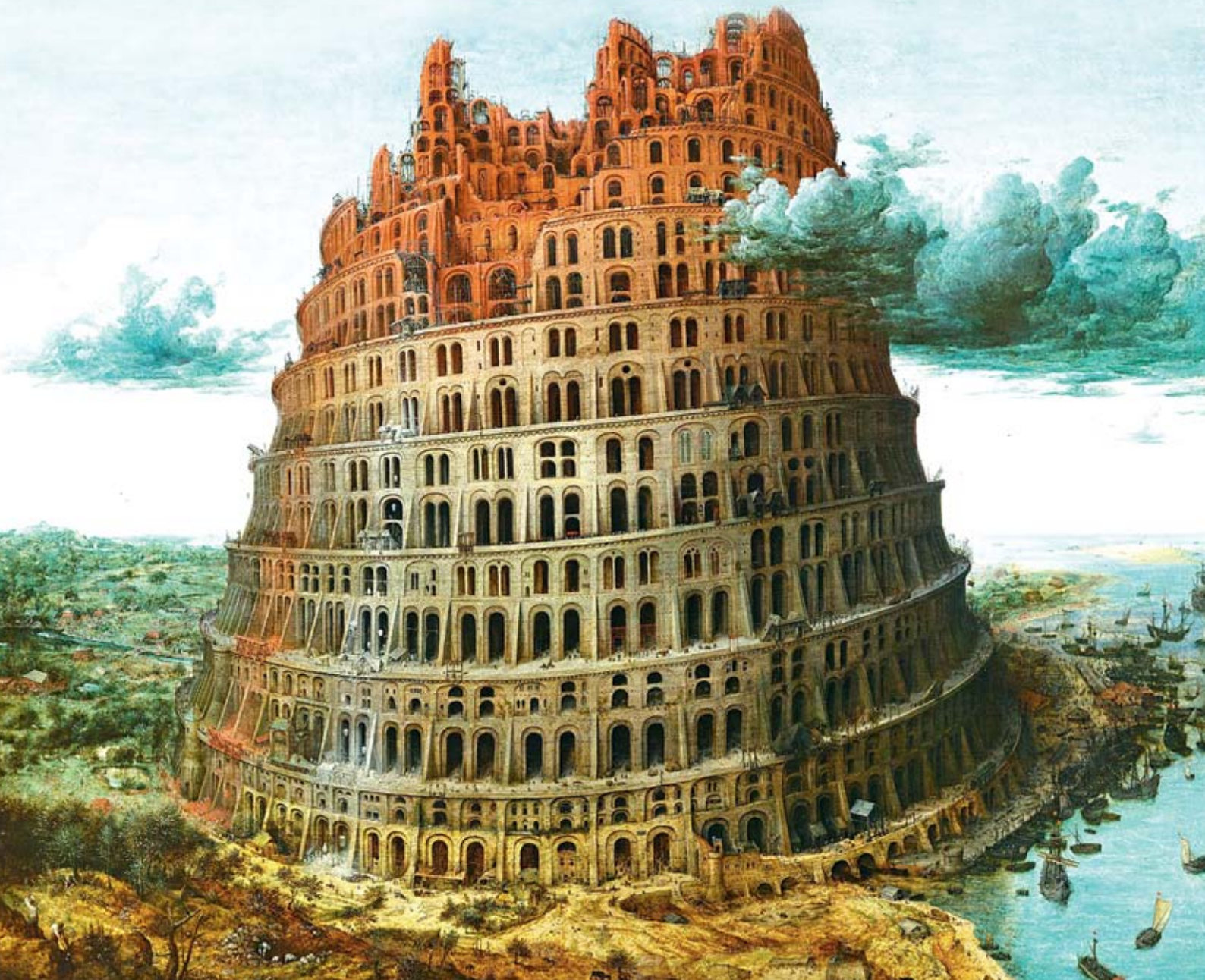




MEDIUM

Der Turmbau zu Babel



Helfen und pflegen. Von Mensch zu Mensch.

- Alle Leistungen der Pflegeversicherung
- Behandlungspflege
- Versorgung nach Krankenhausaufenthalt
- Individuelle Beratung und Betreuung

Vertragspartner der Kranken- und Pflegekassen



Ambulante Krankenpflege Voßhage GmbH
Wallensteinstraße 23D
30459 Hannover

☎ 05 11 / 42 75 65

mail@pflegedienst-vosshage.de
www.pflegedienst-vosshage.de



Sanitär- und Wärmetechnik Klaus Nause GmbH

An der Kirche 22a Tel.: 46 15 72
30457 Hannover OT Wettbergen

Wir beraten Sie individuell
und fachmännisch
nach dem neuesten Stand
der Technik.

**Wir sind Ihre Partner in der
Sanitär und Heizungstechnik**

schnell - sauber - preiswert

Beste Gesundheit. Das ganze Jahr.

Dabei wollen wir Sie als Ihre Stadtteil-Apotheke optimal unterstützen.
Mit unserem professionellen Rat, unserer großen Produktauswahl und ganz
besonders mit unserem umfassenden Gesundheitservice für Sie:

- | | |
|--|--------------------------------------|
| ■ Beratung zu Arzneimitteln und Gesundheit | ■ Schüßler Salze |
| ■ Baby- und Kinderapotheke | ■ Darmgesundheit |
| ■ Hautpflege- und Kosmetikberatung | ■ Ernährungs- und Vitalstoffberatung |



An der Kirche 1 | 30457 Hannover | Tel. 46 34 59
info@johannes-apotheke-wettbergen.de
www.johannes-apotheke-wettbergen.de
Mo-Fr 8.30-18.30 Uhr, Sa 8.30-13.00 Uhr

 **johannes
apotheke**



So stellten sich Maler der Renaissance den Turmbau zu Babel vor, als Rundbau mit solidem Fundament, so wie man damals in die Höhe bauen konnte. Nicht zu vergleichen mit den Wolkenkratzern der Moderne, bei denen sich inzwischen viele fragen, wohin die Maßlosigkeit die Menschheit führen wird.

04 | thema des monats

Der Turmbau zu Babel

07 | glaubensinfo**08 | menschen**
Dieter Brodtmann**09 | kurz und wichtig****12 | kultur**
KATAKOMBE und Sternenzelt**13 | komplett**
Juni 2019**14 | lebenszeiten****15 | übersicht**
Evangelisch-lutherische
Johannes-der-Täufer-
Gemeinde, Katholische
Maximilian-Kolbe-
Gemeinde**MEDIUM****HERAUSGEBER:**

MEDIUM – Gemeinnütziger Verein für kirchliche Öffentlichkeitsarbeit e. V. im Auftrag des Kirchenvorstands der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Wettbergen
☎ 05 11/ 42 46 96 (für Inserenten)
E-Mails: B.Thome@onlinehome.de (für Inserenten)

PRESSERECHTLICH VERANTWORTLICH:

MEDIUM-Ausschuss
PR: Brigitte Thome-Bode

TITELBILD: Pieter Bruegel der Ältere – Der Turmbau zu Babel (Rotterdam, um 1560)

SATZ UND GESTALTUNG:

PAGE marketing+design
Im Reihpiepenfelde 8 · 30455 Hannover
☎ 05 11/ 76 16 06 15
www.werbungmarketing.de
info@werbungmarketing.de

DRUCK:

gutenberg beuys feindruckerei gmbh
Hans-Böckler-Straße 52 · 30851 Langenhagen
☎ 05 11/ 874 15 16 22
Auflage: 5.871 Exemplare

REDAKTIONS- UND ANZEIGENSCHLUSS:

Freitag, 7. Juni 2019

NAMENTLICH GEKENNZEICHNETE BEITRÄGE müssen nicht die Meinung des Herausgebers wiedergeben. MEDIUM wird kostenlos abgegeben. Die Redaktion behält sich vor, angenommene Beiträge zu kürzen oder in anderer Weise redaktionell zu überarbeiten. Für Spenden zur Deckung der Kosten sind wir dankbar. Es gilt die Anzeigenpreisliste 0103. MEDIUM wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

HINWEIS:

Wir weisen darauf hin, dass die Veröffentlichung personenbezogener Daten (Name, Geburtsdatum, Adresse) von den betroffenen Personen untersagt werden kann. Wenden Sie sich dazu an das Pfarrbüro,
☎ 05 11/ 59 09 36 30.

»Die Hoffnung stirbt zuletzt.«

Ein Satz, den viele kennen und der manches Mal zitiert wird. Er hat auch einen leichten Sarkasmus. Nüchtern klingt er. Mach dir nichts vor: auch die Hoffnung wirst du dereinst begraben müssen. Sie hat keinen dauerhaften Bestand.

»Die Hoffnung stirbt zuletzt.« Solange sie am Leben ist, geht es uns gut. Ohne Hoffnung gehen wir zugrunde. Wer keine Hoffnung mehr hat, verzweifelt und fällt womöglich in Depression. Daher braucht der Mensch, jeder Mensch, Hoffnung. Etwas, auf das man hoffen kann: auf gute Zeugnisse, auf einen schönen Urlaub, auf einen schönen Tag, auf eine günstige Diagnose, auf eine gute Lösung eines Konfliktes. Wenn man solche Hoffnung verliert, wird alles fahl und grau. Mit Hoffnung aber sind wir beschwingt und optimistisch.

Der christliche Glaube in seinem Kern ist eine Botschaft der Hoffnung. Eben noch waren Karfreitag und Kreuzigung, nach Ostern sieht die Perspektive der Jünger schon ganz anders aus. Sie erleben Jesus als den Auferstandenen, sie können neu ins Leben gehen.

Aber die Hoffnung ist nicht einfach zugänglich. Einer der Jünger hat den Auferstandenen nicht gesehen. »Wenn ich nicht seine Wundmale sehe, glaube ich es nicht.« sagt Thomas zu den anderen. Als Jesus dann erscheint, sagt Jesus: Weil Du mich gesehen hast, glaubst du. Selig ist, wer nicht sieht und doch glaubt.« Später wird dies die grundlegende Situation der Christen. Den in den Himmel Aufgefahrenen sehen sie nicht mehr. Aber sie haben eine lebendige Hoffnung.

Im Englischen heißt Hoffnung »hope«, im Althochdeutschen und im Plattdeutschen gibt es *hopen*. Das wiederum ist verwandt mit *hüpfen*. Wer Hoffnung hat, kann hüpfen. »Es gibt noch Hoffnung«, heißt es manchmal. Oder – bei einer Schwangerschaft – eine Frau sei »guter Hoffnung«.

Der Philosoph Ernst Bloch schrieb einst ein viel beachtetes Werk mit dem Titel *Das Prinzip Hoffnung*. Auch wenn im politischen und gesellschaftlichen Leben Fortschritte immer wieder scheitern würden, so bleibe doch die Hoffnung auf bessere allgemeine Zustände. Es möge doch durch die Zeiten der Kämpfe und Kriege die Fackel der Hoffnung weitergetragen werden. Jede Zeit habe da ihre Hoffnung: »Geschlagen ziehen wir nach Haus – unsere Enkel fechten's besser aus.«

Auch im einzelnen Menschen ist die Hoffnung wichtig. Wichtig ist, dass der Mensch ein Ziel hat und dass er dieses Ziel mit Energie verfolgt. Dazu muss man sich konzentrieren und fokussieren. Menschen ohne Hoffnungen und ohne Ziele verfangen sich eher in zielhemmenden Gedanken und finden weniger Lösungswege als andere. Sie geben schneller auf. Es fehlt ihnen Beharrlichkeit.

Für die Christen war die Botschaft von der Auferstehung zum Zeichen der lebendigen Hoffnung geworden. Der Tod hatte nicht das letzte Wort. Die Hoffnung war nicht gestorben. Christen ziehen dabei ihre Zuversicht nicht aus sich selbst oder aus ihren eigenen Kräften. Sie ziehen sie aus dem, was sie Gottes Barmherzigkeit nennen. Gott hat ihren Glauben und ihre Hoffnung, die angefochten waren, wiedergeboren, neu erweckt durch Christi Auferstehung. So sehen sie nicht und glauben doch. Und haben darin lebendige Hoffnung und können hüpfen. Auch heute.

FRIEDHELM HARMS





Der Turmbau zu Babel

Der Turmbau zu Babel, nach Lucas van Valckenborch 1595

Die schöpferische Kraft der Sprache

Pfingsten ist das Fest des Geistes – und das Fest der Sprache! Denn Geist pflanzt sich fort in Sprache. Worte sind sozusagen das Transportmittel für den Geist. Geist wird durch Sprache erst wirksam, ja schöpferisch. Damit beginnt die Bibel, die Urgeschichte, die in 11 Kapiteln von der Schöpfung der Welt durch das Wort Gottes bis zu der Geschichte des Turmbaus zu Babel und der Sprachverwirrung reicht. Durch das Wort Gottes entstehen Himmel und Erde. Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht (1. Mose 1, 3).

Sprache hat schöpferische Kraft. Jeder kann diese Erfahrung machen. Zum Beispiel, wenn man ein Buch liest. Es ist doch faszinierend, was die gedruckten Worte und Zeilen bewirken. Sie transportieren Geist und werden in mir schöpferisch: Wenn ich sie lese, entsteht in mir eine ganze Welt. Bilder über Bilder entstehen in meiner Fantasie. Ich sehe die handelnden Personen vor mir, das Haus, in dem sie leben, die Landschaft, spüre Sonne, Wind und Gerüche. Und ich empfinde Freude, Überraschung und Angst der handelnden Personen mit. Ja, Sprache erschafft eine ganze Welt in mir.



Hotel Kastanien-Hof

Das Hotel ist ganzjährig geöffnet.

Hauptstraße 66 · 30457 Hannover-Wellbergen

Tel.: 43 86 97-0 · Fax: 46 76 89

Handy: 0171-455 30 52

www.Kastanienhof-Hannover.de

Sprache verbindet

Und ich kann das, was mich bewegt, wiederum anderen mitteilen durch Sprache. Wenn Worte ankommen und in mir oder dir schöpferisch wirken, dann ist das Verstehen. Ja, dazu ist sie da, diese wunderbare Gabe Gottes: Sie befähigt uns Menschen, uns mitteilen zu können und einander zu verstehen. Sie ermöglicht uns, dass wir Geist sozusagen weiterleiten von einem zum anderen. Sprache schafft Verbindung zwischen Menschen.

Babylonische Sprachver- wirrung

Leider machen wir aber oft auch die schmerzliche Erfahrung, dass wir eben nicht verstehen und dass Sprache eben nicht verbindet, sondern trennt. Und dabei denken wir jetzt gar nicht mal an den Urlaub im Ausland, in Spanien, Schweden oder Griechenland. Denn da gibt man sich doch alle Mühe, einander zu verstehen; wenn's sein muss, mit Händen und Füßen. Nein, es gibt Sprache, die ausgrenzt. Wer hat sich nicht schon schwarz geärgert über das Fachchinesisch bei Arztrechnungen oder in Gesetzestexten! Oder man liest kopfschüttelnd die Werbebotschaften der Kosmetikindustrie oder Informationen eines Mobilfunkanbieters – und versteht gar nichts. So haben wir es ja auch zuweilen in unserer Kindheit gemacht: Mit Freunden zusammen haben wir eine Geheimsprache entwickelt, um andere auszuschließen und so das Wir-Gefühl der Clique zu stärken.

Gibt es die Sprache überhaupt noch, die alle verbindet? Die Jugend spricht ihre eigene Sprache und grenzt sich damit gegen die Elterngeneration ab. Und oft fällt



Gustave Doré, Die Sprachverwirrung 1865

gegenseitiges Verstehen sehr schwer, auch zwischen Parteien, zwischen rechten und linken Gruppierungen, zwischen den sozialen Gruppen im Land. Babylon im Europaparlament, an der Aldi-Kasse, in der Schule, beim Finanzamt, ...

Die biblische Geschichte vom Turmbau

Das ist die Erfahrung, die jener uralten mythologischen Geschichte vom Turmbau zu Babel zugrunde liegt. Diese Geschichte, die am Anfang der Bibel erzählt wird (1. Mose 11), will kein historischer Bericht sein, sondern sie erzählt bildhaft jahrtausendealte urmenschliche Lebenserfahrung: Wie kommt es, dass wir Menschen nicht mit einer Zunge sprechen? Warum versteht einer den anderen nicht und ein Volk nicht das andere? Die Bibel erzählt:

Damals sprechen die Menschen noch eine gemeinsame Sprache. Als sie nach Osten ziehen, finden sie eine Ebene im Lande Schinar (am Euphrat im heutigen Irak) und lassen sich dort nieder. Dort nehmen sie ein Großprojekt in Angriff. Sie bauen eine befestigte Stadt, und inmitten dieser Stadt bauen sie einen Turm aus gebrannten Ziegeln und Erdpech als Mörtel, und sagen sich: »Dieser Turm soll mit seiner Spitze bis an den Himmel reichen!« Auf Ruhm und Ehre sind sie aus; sie wollen sich einen Namen machen.

Mit beißender Ironie erzählt die Geschichte dann, wie Gott aus dem Himmel herabsteigen muss, um die Stadt und den Turm überhaupt sehen zu können. So klein und popelig erscheint in seinen Augen das Monumentalbauwerk der Menschen, auf das sie so stolz sind. Was Gott daraufhin tut, ist wohl nicht als eine Bestrafung der Menschen zu verstehen, sondern eher als eine vorbeugende Maßnahme. Gott greift ein, indem



Turm zu Babel - das Fundament

er die Sprache der Menschen verwirrt und sie einander nicht mehr verstehen können. Und wenn man sich nicht versteht, dann kriegt man auch nichts gemeinsames Großes mehr auf die Reihe. So wird menschlicher Großmannssucht ein Riegel vorgeschoben. Und so bleibt der Turm unvollendet, und die Menschen zerstreuen sich in aller Herren Länder.

Archäologische und historische Fakten

Die Geschichte ist eine mythologische Erzählung und gibt keine historische Begebenheit wieder. Aber sie hat einen historischen Kern. Einen großen Turm in Babylon gab es wirklich. Er ist seit 1913 archäologisch nachgewiesen. Der deutsche Architekt und Archäologe Robert Koldewey hat dessen Fundamente Anfang des 20. Jahrhunderts freigelegt.

Sargon von Akkad ließ Babylon um 2300 v. Chr. zerstören, Hammurapi machte es etwa 600 Jahre später zur Hauptstadt des Babylonischen Reiches. Er erhob den Stadtgott Marduk zur höchsten Gottheit des Reiches. Erstmals wird der Turm unter dem Namen Etemenanki (sumerisch: Haus des Himmelsfundaments auf der Erde) in den Annalen des assyrischen Königs Sanherib urkundlich erwähnt, der 689 v. Chr. die Stadt und den Tempel zerstörte.

Seine Nachfolger Assarhaddon und Assurbanipal begannen mit dem Wiederaufbau, wie Inschriften im Fundament belegen. Nach der Befreiung von der assyrischen Herrschaft setzte der neubabylonische Herrscher Nabopolassar den Ausbau der Anlage fort, sein Sohn Nebukadnezar II. (604 bis 562 v. Chr.) vollendete ihn.

In der Folgezeit verfiel das Bauwerk. Bei seinem Einzug in Babylon im Frühjahr 323 v. Chr. ließ Alexander der Große die Reste bis auf das Fundament abtragen, um den Turm neu zu errichten. Dies habe 10.000 Mann für zwei Monate beschäftigt. Dabei blieb es, da Alexander wenige Monate später starb. So fanden Archäologen bei Ausgrabungen die Steine des Turms etliche hundert Meter entfernt von dessen Fundament. Alexanders Nachfolger verlegten dann die Residenz an einen anderen Ort, und Babylon verfiel zusehends.

Der Turm hatte eine Grundfläche von etwa 91 Metern im Quadrat und wohl auch eine Höhe von etwa 91 Metern, wahrscheinlich abgestuft in sieben oder acht Plateaus. Die Spitze des Stufenturms bildete ein Tempel. Der griechische Geschichtsschreiber Herodot berichtet nach einem Besuch der Gegend um 460 v. Chr., dass die babylonischen Tempeltürme den Gottheiten erlauben sollten, nachts herabzusteigen, um dort einige Zeit in Gesellschaft einer Priesterin zu verbringen. Dieses Ritual könnte sich hinter der von den Israeliten als Überheblichkeit verstandenen Intention verbergen, dass der Turm bis in den Himmel reichen solle: Für sie war die Vorstellung undenkbar und frevelhaft, dass man zu Gottheiten aufsteigt; Gott steigt vielmehr gütig zu den Menschen hinab. ☞

Angeburtürme

Die Turmbaugeschichte der Bibel berichtet also kein historisches Ereignis. Vielmehr karikiert sie menschliches Streben nach Ruhm und Bedeutung und dessen oft so klägliches Scheitern. Und damit hat sie nichts von ihrer Aktualität verloren. Zu allen Zeiten haben Menschen versucht, sich gegenseitig zu übertreffen im Bau von Riesengebäuden und Angebertürmen.

Größer, höher und spektakulärer heißen die architektonischen Superlativmeldungen, die heutzutage regelmäßig aus Ländern wie den Vereinigten Arabischen Emiraten oder aus Saudi-Arabien kommen. Künstliche Inseln, gigantische Shopping-Malls und immer neue Höhenrekorde der Wolkenkratzer zeugen vom Geltungsdrang der Staaten im Nahen Osten. Das aktuell höchste Gebäude der Welt ist mit 828 Metern das *Burj Khalifa*, ein 2010 in Dubai fertiggestellter Wohn- und Büroturm. Aber ein noch höheres Gebäude ist schon im Bau: Der 1,2 Milliarden Dollar teure und 1.007 Meter hohe Kingdom Tower im saudi-arabischen Dschidda wird das höchste Gebäude der Welt werden. Das Fundament steht, die oberirdischen Bauarbeiten haben begonnen. Auf insgesamt 500.000 Quadratmetern entstehen Büros, Wohnflächen und ein Hotel.

Aber solche unsinnigen Bauten sind nur ein Aspekt menschlicher Großmannssucht. Auch die Eroberung des Weltraums gehört zum Beispiel dazu. Wer fliegt zuerst eine bemannte Mission zum Mars? Oder die Entwicklung künstlicher Intelligenz oder die immer weitergehende genetische Veränderung von Lebewesen. Können wir die Folgen solcher Projekte für uns und unsere Welt überhaupt abschätzen? Haben wir das überhaupt noch im Griff? Allzu oft sprechen wir da ja nicht mit einer Sprache, ziehen nicht am gleichen Strang. Dabei wäre das bei wirklich wichtigen Großprojekten einfach nötig: Wie verhindern wir die Vermüllung unserer Ozeane? Wie können wir das drohende Aussterben so vieler Pflanzen- und Tierarten noch abwenden? Wie den geradezu extrem krassen Gegensätzen zwi-



Bild: Superlative - das BURJ KHALIFA in Dubai misst 828, doch in Dschidda entsteht gerade der KINGDOM TOWER mit geplanten 1.007 Metern

schen obszöner Reichtum und bitterer Armut auf unserem Planeten entgegenwirken? Es ist oft so frustrierend, dass Menschen und Völker, Interessengruppen und soziale Schichten so verschiedene Sprachen sprechen, einander nicht verstehen oder nicht verstehen wollen. Babylon heute: Internationale Konferenzen und Gipfeltreffen nehmen sich hehre Ziele vor, beim Klimaschutz zum Beispiel; und dann findet man wieder zu keiner gemeinsamen Sprache und kommt zu keinen wirklich wirksamen Verabredungen. Zu verschieden sind die Interessen und die nationalen Egoismen.

Ja, es ist wohl der Egoismus – im Großen wie im Kleinen –, der letztlich die Ursache für alles Nicht-verstehen-Können oder -Wollen ist.

Pfingsten

Zur Turmbaugeschichte und der babylonischen Sprachverwirrung gibt es ein Gegenstück im Neuen Testament: Die Pfingstgeschichte. Da wird sozusagen Babel wieder rückgängig gemacht:

Nach der Kreuzigung und der Auferweckung des Jesus hatten sich seine Jünger zurückgezogen, von der Öffentlichkeit abgeschottet, aus Angst vor Anfeindungen und verunsichert von den Geschehnissen, die sie nicht einordnen konnten. Und dann – so erzählt die Apostelgeschichte (Kap. 2) – geschieht das Pfingstwunder: Ein Brausen vom Himmel erfüllt das Haus, in dem sie sind. Wie ein Sturmwind erfasst es sie und wie Flammen erscheint es auf ihren Köpfen. Alles Bilder, die sagen: Plötzlich ergreift die vorher so furchtsamen Jünger eine ungeheure Begeisterung. So Feuer und Flamme sind sie für das, was mit diesem Jesus angefangen hat, dass sie unter die Leute gehen und so mitreißend die neue Botschaft verkündigen, dass sich anschließend 3000 Menschen taufen lassen. Und das Merkwürdige ist: sie werden verstanden. Menschen der verschiedensten Nationalitäten und Sprachen sind zusammengekommen – und verstehen! Offenbar sprechen die ersten Christen eine Sprache, die ankommt, jenseits aller Sprachbarrieren. Das ist der Geist, der Jesus beseelte. Dieser Geist, diese Sprache überwindet Abgrenzungen und Trennungen und kann eine neue Welt entstehen lassen zwischen den Menschen. Und die wird sichtbar, wo Menschen füreinander da sind und nicht den eigenen Vorteil im Auge haben, sondern das Glück des anderen.

DIETMAR STAHLBERG

Wettberger-Bestattungshaus
Lutz Bierwisch



BESTATTUNGSDIENST

Erd-, Feuer-, Seebestattungen

eigene anonyme Grabanlage . Friedwald . Ruheforst

An der Kirche 12 . 30457 Hannover
Tel.: 0511/ 590 31 33 . Mobil: 0171/ 841 87 49
Ronnenberg - Hannover - Lehrte



**Tag und Nacht
für Sie erreichbar**

www.bierwisch-bestattungen.de

Was feiern wir am Johannistag?



Seit vielen Jahren feiern wir in unserer Gemeinde mit dem **Johannesfest** den Geburtstag unseres Namensgebers **Johannes der Täufer** am 24. Juni, entweder direkt an diesem Tag, wenn er auf einen Sonntag fällt, sonst am Sonntag danach oder davor.

Nur auf ein Johannistfeuer verzichten wir, wie man sie in manchen Gegenden noch heute brennen sieht. In Dänemark dagegen ist der Sankt

Hans-Abend ein nationaler Festabend. Am späten Abend des 23. Juni kann man vor allem an vielen Stränden unter großer Beteiligung der Bevölkerung die *Sankt Hans-Feuer* lodern sehen, an deren Spitze in Gestalt einer Strohuppe eine *Hexe* in Flammen aufgeht. Dazu wird eine Ansprache gehalten und die traditionelle *Sankt Hans-Hymne* gesungen.

Aber diese Feuer gehen nicht auf eine christliche Tradition zurück. Es gab sie schon, bevor die Kirche den Geburtstag Johannes des Täufers für diesen Tag festlegte. Die Germanen feierten vor allem in den nördlichen Ländern damit die Sommer Sonnenwende und zugleich den längsten hellen Tag des Jahres. Die Sonnenwendfeuer erleuchteten die Nacht, wenn Wotan nach germanischem Glauben Walhall verließ und segnend über die Erde schritt.

Schon früh, im 5. Jahrhundert, haben die Christen diese Bräuche aufgenommen und das germanische Mitsommerfest zum Geburtstagsfest Johannes des Täufers gemacht. Dieser Vorläufer Jesu, der das Kommen des Gottessohns ankündigte, soll, wie der Evangelist Lukas im ersten Kapitel berichtet, sechs Monate vor der Geburt Jesu auf die Welt gekommen sein. Und so galt der 24. Juni auch als *Sommerweihnacht*.

Johannes predigte das Gericht Gottes und rief die Menschen mit schonungslosen Worten zu Umkehr und Buße auf. Die Menschen sollten sich auf die Ankunft von Jesus vorbereiten, der das Licht in die Sünde und Finsternis der Welt bringen würde. Johannes taufte die Menschen im Jordan, und auch Jesus kam zu ihm, um sich von ihm taufen zu lassen.

»Wenn Johannes ist geboren, dann gehen die langen Tage verloren«, heißt es im Volksmund. Wenn mit dem Johannistag die Nächte wieder länger und die Tage wieder dunkler werden, beginnt die Zeit des Wartens auf Jesus, dessen Botschaft unser Leben erleuchten kann und dessen Geburt wir zu Weihnachten feiern wollen. Sage noch jemand, Weihnachten käme jedes Jahr so plötzlich. Wir können unser Johannesfest auch als erste Erinnerung daran verstehen.

DIETER BRODTMANN

Was feiern wir zu Pfingsten?

Die Kenntnisse über die christlichen Feste nehmen in weiten Bevölkerungskreisen immer mehr ab. Pfingsten zählt sicher zu den Festen, über das selbst viele Christen am wenigsten zu berichten wüssten. Das beginnt schon mit dem Namen. **Pfingsten**.

Altes Griechisch müsste man verstehen. Dort gibt es den Begriff *pentekoste*, was man als Fünfzig übersetzen kann. Und damit sind wir dem Ursprung des Pfingstfestes auf der Spur. Genau 50 Tage war es her, dass Jesus am Ostertag von den Toten auferstanden war. Danach war er seinen Jüngern und etlichen weiteren derjenigen, die ihm zu Lebzeiten gefolgt waren, erschienen, aber nach 40 Tagen vor ihren Augen gen Himmel entschwun-

den. Bedrückt und wohl auch in Angst vor Verfolgern saßen sie zusammen.

Und nun lassen wir wenigstens auszugsweise den Evangelisten Lukas zu Wort kommen, der in seiner Apostelgeschichte im 2. Kapitel über das Pfingstwunder berichtet:

»Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von Ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden. Die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, wunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache? Parther und Meder und Elamiter und die da wohnen in Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia, Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene... Wir hören sie in unseren Sprachen die großen Taten Gottes verkünden. Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden?«

Heute wissen wir, was daraus geworden ist: Das weltweite Christentum mit über einer Milliarde Menschen. Aber es ist leider inzwischen nicht nur in seiner Sprache, sondern auch in der Verschiedenheit der manchmal rechthaberisch-verbissenen, manchmal leichtfertig-beliebigen Glaubensüberzeugungen unterschiedlicher, als damals am ersten Pfingsttag. Sollte man nicht ihm und damit auch uns ein neues Pfingstwunder wünschen?

DIETER BRODTMANN

Haarkunst by Sarah und Marleen

An der Kirche 22 / 30457 Hannover

Telefon: 0511 434 02 51

Internet: www.haarkunst-wettbergen.de

Herzlichen Dank für die zahlreichen Glückwünsche zur Neueröffnung unseres Salons.

Wir wünschen Ihnen ein schönes Osterfest.

Ihr Team Haarkunst by Sarah und Marleen

Haarkunst
BY SARAH UND MARLEEN





Dieter Brodtmann ist 1934 in Hannover geboren und wuchs südlich davon in Elze auf, wo sein Vater Lehrer war. Nach Abschluss der 4. Klasse sollte er als Jahrgangsbester auf die Adolf-Hitler-Schule nach Feldafing geschickt werden, was sein Vater jedoch ablehnte. Dieter war ihm dafür sehr dankbar, denn er ahnte, dass er dort eine extrem harte Erziehung zu erwarten hätte. Zwar war er nach eigener Aussage als 10jähriger Pimpf von der NS-Ideologie durchaus beeindruckt. Als aber nach dem Krieg offenbar wurde, dass die Naziverbrechen keineswegs Gräuelpromaganda der Alliierten gewesen waren, fiel ihm der Abschied von dieser Ideologie sehr leicht.

Nach dem Abitur 1954 begann er ein Studium für das Lehramt an Volksschulen in Göttingen und war danach von 1957 bis 1962 Lehrer in Northeim und Göttingen. In dieser Zeit lernte er Lotte kennen. 1961 heirateten die beiden. 1965 wurde Matthias geboren, 1970 Anke. Heute haben Brodtmanns zwölf Enkelkinder, drei von Anke und neun von Matthias.

Lehrer war Dieter Brodtmanns Traumberuf; eine akademische Karriere hatte er nie angestrebt. 1962 ließ er sich dennoch als Assistent im Fach Leibeserziehung an die Pädagogische Hochschule Göttingen holen. Zugleich begann er an der Universität Göttingen ein Zweitstudium mit den Fächern Pädagogik, Soziologie und Völkerkunde und schloss es 1968 mit der Magisterprüfung (M. A.) ab. 1965 wieder ein anderer Arbeitsbereich: Drei Jahre hauptamtlicher Geschäftsführer der Konferenz der Pädagogischen Hochschulen der BRD.

1969 wechselte er als Dozent für Didaktik der Leibeserziehung an die Universität Hamburg und 1972 folgte

»Ich habe immer gern gelehrt«

Seit bald vier Jahrzehnten engagiert er sich in der Wettberger Kirchengemeinde ehrenamtlich, war 36 Jahre lang Mitglied des Kirchenvorstandes und zwölf Jahre lang dessen Vorsitzender. Als Verfasser von Texten und durch seine redaktionelle Arbeit trägt er wesentlich zum Erscheinungsbild des MEDIUM bei. Viele Jahre arbeitete er auch in den Leitungsgremien des Kirchenkreises mit.

schließlich der Ruf als Professor auf den Lehrstuhl für Sporterziehung an der Pädagogischen Hochschule in Hannover (seit 1978 Teil der neuen Universität), den er bis zu seiner Emeritierung 2001 innehatte. Einen Ruf an die Universität Augsburg hatte er 1972 abgelehnt.

Seine akademische Karriere sei nur möglich gewesen, so erzählt er, weil es immer wieder Menschen gab, die ihm mehr zutrauten als er sich selbst, die ihn ermutigten und forderten. Sein Fazit eines über 44jährigen Berufslebens: »Ich habe immer gern gelehrt.«

Neben seiner Lehrtätigkeit veröffentlichte er zahlreiche Beiträge und Bücher zur Sportdidaktik und zur Praxis des Schulsports und war 25 Jahre lang Herausgeber der von ihm mitgegründeten Zeitschrift sportpädagogik.

Ein wichtiger Fokus seiner Forschung war neben dem Schulsport der Breiten- und Freizeitsport. Nach seiner Überzeugung hat fast jeder Mensch in irgendeiner Sportart Stärken. Aufgabe des Schulsports ist für ihn daher weniger, immer nur an den Schwächen des Einzelnen zu arbeiten, sondern seine Stärken zu finden und zu fördern. Ein Ansatz, der zu seiner Zeit absolut neu war. Auch sollte der Schulsport nach seiner Auffassung eher die Freude am Miteinander fördern, nicht aber das traditionelle, viele Schwächere ausschließende Gegeneinander. Hier zitiert er seine durchaus sportliche Tochter. Sie bat ihn eines Tages um eine Entschuldigung, um nicht an den Bundesjugendspielen teilnehmen zu müssen. Ihre Begründung: »Wir (!) haben keine Lust mehr, uns jedes Jahr wieder zu beweisen, wer die Besseren sind.«

Dieter Brodtmann versuchte deshalb auch, bekannte Spiele und Wettkämpfe durch Regeländerungen so zu gestalten, dass möglichst alle mit gleichen Chancen mitwirken können. Ein wenig stolz ist er, dass die Sporthalle der GS Tresckowstraße dank seiner Initiative als erste grundschulgerechte Sporthalle Hannovers gebaut und ausgestattet wurde.

Er hat natürlich immer auch selbst Sport getrieben. Seine Liebessportart war der Langlauf. Den Marathon ist er insgesamt acht Mal gelaufen, mehrfach knapp über drei Stunden, aber »nie mit zusammengebissenen Zähnen«.

Angesichts seines umfangreichen ehrenamtlichen kirchlichen Engagements liegt die Frage nach seinem Glauben nahe. Er bekennt offen, dass er diese Frage nicht mag. Jede seiner Antworten auf Glaubensfragen sei eine menschliche und damit zwangsläufig anfechtbar. Und ihn treiben manchmal Zweifel um angesichts der vielen Millionen Menschen, die schon wegen Auseinandersetzungen um Glaubensfragen sterben mussten. Auch mit einigen Aussagen des Glaubensbekenntnisses habe er Probleme, gibt er zu.

Die Frage, ob er auch in einer anderen Kirchengemeinde so aktiv mitgewirkt hätte, beantwortet er spontan: »Nur, wenn dort die Ehrenamtlichen auch so frei und selbstständig in der Gestaltung ihrer Mitarbeit gewesen wären wie in Wettbergen.« Hier würden die Pastoren nicht als Besserwisser auftreten, sondern selbst mit zupacken, und Ehrenamtliche würden in wichtige Entscheidungen einbezogen.

Dieter Brodtmann wird weiter vor allem am MEDIUM mitarbeiten, Lyrikabende anbieten und als *Institutionsgedächtnis* Rat geben, wenn er gefragt wird. Solange es seine Gesundheit erlaubt.

UWE SELL



Frischer

Fisch und Meehr



Bei mir am Fischwagen bekommen Sie ihren
Frischfisch & Räucherfisch sowie verschiedene Fischsalate.

Ich freue mich auf Ihren Besuch. Gerne auch Bestellungen unter: ☎ 015 20 32 40 521

<p>Dienstags Wettbergen: 17:10 Uhr Bergstraße 4 17:25 Uhr Neue Straße 5 17:35 - 17:55 Uhr ... Poggendiek 30 18:00 - 18:30 Uhr ... Wettberger Edelhof (Feuerwehruzufahrt)</p>	<p>18:35 Uhr Im Rehwinkel 6 18:40 Uhr Im Seefeld 19 18:50 Uhr Hauptstraße 30</p>
<p>Donnerstags Wettbergen 16:30 - 19:30 Uhr REWE Markt - Auf dem Sohleorte </p>	

am 2. juni | GOTTESDIENST IM PFARRGARTEN

Am 2. Juni wollen wir um 10.00 Uhr wieder mit Pastor Dietmar Stahlberg einen Gottesdienst im Pfarrgarten feiern. Beteiligt sind auch Mitglieder der *Grünen Truppe*. Ihr haben wir es ja zu verdanken, dass unserer Pfarrgarten nicht nur gepflegt, sondern mit seiner Blütenpracht Jahr für Jahr ein Schmuckstück im Zentrum Wettbergens ist. Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst von Bläsern des Posaunenchores der Stadtmission Hannover unter der Leitung von Rudolf Neumann.

am 23. juni | WIR FEIERN DAS JOHANNESFEST



Am Sonntag, dem 23. Juni, feiern wir wieder das Johannesfest. Einen Tag vor dem Johannistag. Es ist das Fest der Geburt von Johannes dem Täufer, nach dem unsere Gemeinde benannt ist. Es ist zugleich Tag der offenen Tür auf dem Johanneshof.

Der Festtag beginnt mit einem Gottesdienst auf dem Gelände des Johanneshofs. Es predigt Friedhelm Harms. Es spielt der Posaunenchor der Stadtmission Hannover und es singt der Kirchenchor, beide unter der Leitung von Rudolf Neumann.

Danach erwarten Sie Kaffee und Kuchen, Leckeres aus Topf, Pfanne und vom Grill, erfrischende Getränke für Große und Kleine und ein buntes Kinderprogramm.

Wir freuen uns besonders über selbstgebackenen Kuchen für unser Kuchenbuffet. Hierauf sind wir – wie bei allen Gemeindefesten – auch diesmal angewiesen. Bitte liefern Sie Ihren Kuchen gleich auf dem Johanneshof ab.

musik trifft sprache | SOMMERKONZERT DES BLOCKFLÖTENENSEMBLES



Am Mittwoch, dem 26. Juni, lädt das Blockflötenensemble wieder zu einem Sommerkonzert ein. Auf dem Programm steht eine musikalische Reise durch die Jahrhunderte. Sie wird umrahmt durch kleinere Texte aus dem großen Schatz der deutschen Sprache.

Das Konzert beginnt im Obergeschoss des Gemeindezentrums um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist wie immer frei; Spenden sind gern gesehen.

**Goldschmiedekunst
WEGNER**

Lange Reihe 6
30952 Ronnenberg
Tel./Fax 05109-514256

Öffnungszeiten
Di-Fr 10 - 13 Uhr
15 - 18 Uhr
Sa 10 - 13 Uhr

www.goldschmiede-wegner.de

Bethel im Norden

Schnitzeltag
4. Juni 12:00 Uhr
Um Voranmeldung wird gebeten!

Matjesessen
5. Juni 17:00 Uhr
Um Voranmeldung wird gebeten!

**Café-Restaurant
Karl Flor**

Bergfeldstr. 32 30457 Hannover
Telefon (0511) 26 26 13 14

Bethel

am 2. juni | SENIORENKAFFEE UM 15.00 UHR IN DER KATAKOMBE

Achtung, Trickbetrüger! lautet das Motto dieses Nachmittags. Wir haben den Kontaktbeamten Torben Abel vom Polizeikommissariat Ricklingen bei uns zu Gast. Er wird uns auf kurzweilige Art informieren, wie man sich vor Abzockern, Trickbetrügern und falschen Polizeibeamten schützen kann.

Natürlich gibt es wie immer auch Kaffee und Kuchen und Zeit, miteinander zu klönen, die Geburtstagskinder zu ehren und das eine oder andere bekannte Lied zu singen. Durch das Programm führt Pastor Stahlberg

Nächster Seniorenkaffee ist am 4. August.

am 16. juni | LANDPARTIE DES FREUNDKREISES



Der Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte Wettbergen e. V. lädt am Sonntag, dem 16. Juni, zu einer kleinen Landpartie nach Lüdersfeld (Landkreis Schaumburg) ein. Dort erwarten uns im Hofcafé Wedeking eine bunte Mischung von frischem Obst, hausgemachte Spezialitäten und andere schöne Dinge. Wir können dort bummeln und etwas Leckeres genießen. Wir treffen uns um 10.00 Uhr vor der KATAKOMBE und fahren mit Privatautos.

Anmeldungen bei Barbara Baldauf, ☎ 05 11/ 59 09 36 31 oder barbara.baldauf@gmx.de.

BILD: RAINER STURM, PIXELIO.DE

am 11. juni um 19.00 uhr | STÄNDIGES WIRTSCHAFTSWACHSTUM – ÖKONOMISCHES GESETZ ODER IRRSINN?

**manno
MANN**

Die gegenwärtige Wirtschaftspolitik führt dazu, dass wir Menschen mehr biologisch produktive Fläche verbrauchen, als uns von der Erde bereitgestellt werden kann. Viele Ressourcen werden ausgebeutet und damit für nachfolgende Generationen vernichtet. Durch übermäßigen Fleischkonsum, Flug- und Kreuzfahrtreisen tragen wir zum schnellen Klimawandel bei. Unsere Kinder und Enkelkinder fordern uns auf, unser Konsumverhalten zu ändern und eine aktive Klimapolitik einzufordern.

Hierüber will Rainer Gith mit den Männern von *mannoMANN* diskutieren. Verbindliche Anmeldungen bis spätestens 6. Juni an wilfried.seiffert@gmx.de.

kinderzirkus giovanni | PREMIEREN AM NEUEN RATHAUS

Die letzten Möglichkeiten, das neue GIOVANNI-Programm *Märchenzeit im Zirkuszelt* kennenzulernen, sind im Zelt auf der Wiese beim Neuen Rathaus am

- Donnerstag (Himmelfahrt), 30. Mai, 11.00 und 15.30 Uhr
- Freitag, 31. Mai, 15.30 Uhr
- Samstag, 1. Juni, 15.30 Uhr
- Sonntag, 2. Juni, 11.00 Uhr

Eintritt: Kinder 5,00 €;
Erwachsene 10,00 €

Kartenvorbestellung unter www.kinderzirkus-giovanni.de. Bestellte Karten können eine halbe Stunde vor der jeweiligen Vorstellung am Zelt abgeholt werden.



Waldschlösschen Ricklingen

Mühlenholzweg 72 · 30459 Hannover

waldschloesschen.ricklingen@t-online.de

Telefon 0511 424442

Facebook [waldschlösschen ricklingen](https://www.facebook.com/waldschloesschen.ricklingen)



Hostel mit 54 Betten ab 15,00 € pro Bett und Nacht

Saalbetrieb für 40 bis 180 Personen

Inseltische

Gaststätte für 50 Personen

Außergastronomie 180 Personen

Eigene Küche

Familienfeierlichkeiten
Geburtstage Volljahrgkeitsfeiern
Polterabende Trauungen
Hochzeiten im Wald
Taufen
Trauerfeierlichkeiten
Seminarräume

Mein Leben lang
ein schönes
Lächeln.



DocPeters.de

Zahnarzt Dr. Rolf Peters

Bürgermeister-Stümpel-Weg 3

30457 Hannover

Tel.: 0511-43 50 61

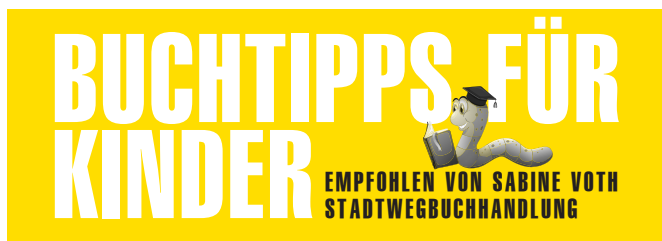
info@dr-peters-hannover.de





Lust auf Lyrik?
DIE SCHÖNE
MÜLLERIN

Am Donnerstag, 6. Juni, können sich diejenigen, die Freude an Gedichten haben, wieder um 20.00 Uhr im Lutherzimmer (Pfarrhaus, vorderer Eingang) treffen. Auf Wunsch der Teilnehmer im Mai sollen weitere Gedichte aus dem Zyklus *Die schöne Müllerin* und deren Vertonung durch Franz Schubert vorgestellt werden. Keine Vorkenntnisse erforderlich!
DIETER BRODTMANN



ZWEI BEI DER POLIZEI
FÜR LESEANFÄNGER

Selma und Hakan finden eine Tüte mit Briefen. Ob der Postbote die weggeworfen hat? Die beiden bringen die Briefe zur Polizei. Die Polizisten fangen sofort an zu ermitteln. Selma und Hakan dürfen helfen und sogar mit im Polizeiwagen fahren. So lernen sie einiges über die Polizeiarbeit. Am Ende wird ein dreister Postdieb festgenommen. Ein spannendes Buch mit Profifragen am Ende.

Martin Klein: *Zwei bei der Polizei*; DUDEN-Leseprofil 1. Klasse; 7,99 Euro



VIER WÜNSCHE ANS
UNIVERSUM

Virgil, Valencia, Kaori und Chet kennen sich noch nicht. Als Chet Virgil einen bösen Streich spielt und sein Meerschweinchen Gulliver dadurch fast zu Tode kommt, kreuzen sich ihre Wege auf dramatische Weise. Ein Buch über Freundschaft, Mut und eine zarte erste Liebe, und irgendwie freut es einen schon, wenn der Fiesling Chet in seine Schranken verwiesen wird. Ein Abenteuer ab zehn Jahren.

Erin Entrada Kelly: *Vier Wünsche ans Universum*; DTV; 14,95 Euro



GRATIKEN (LESERAUPE UND LESENTE): FREEPIK.COM

Lebens:nah

Der kleine Biomarkt in
Wettbergen

Donnerstags von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr und
freitags von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr,
Traute-Martin-Weg 8, Hannover Wettbergen

Jede Woche findet in
Wettbergen ein
kleiner Biomarkt im
Zelt statt.



Jetzt gibt es **neues, frisches Obst und Gemüse** vom Biobauern sowie Eier, Brot und andere leckere Lebensmittel in Bioqualität. Auf der **Internetseite www.biomarkt-lebensnah.de**

können Wünsche und Vorbestellungen aufgegeben werden. Ich freue mich auf Ihren Besuch!!!



Julia Schwarting



50 Jahre



KANDELHARDT

- Dacharbeiten
- Abdichtungen
- Fassadenbau
- Wärmeschutz
- Bauklempnerei
- Solar-Systeme

30989 Gehrden · Rudolf-Diesel-Straße 5
Telefon 05108 64 27 888



INFORMATIONEN, BESTELLUNGEN UND ANMELDUNGEN: ☎️ 05 11/ 43 44 60
KULTURKATAKOMBE@WEB.DE • WWW.KULTURKATAKOMBE.DE

JUNI

DIENSTAG, 18. JUNI • EINE RUNDREISE DURCH DEN BALKAN
DIGITALE FOTOSHOW VON HEIDE UND WILFRIED SEIFFERT
BEGINN: 19.00 UHR • EINTRITT FREI • GEMEINDEZENTRUM
UM VORANMELDUNG WIRD GEBETEN!

Eine Gruppe der Kirchengemeinde bereiste die Balkanstaaten: Bosnien und Herzegowina, Kroatien (Bild: Dubrovnik), Serbien und Montenegro. Zwischen dem Balkangebirge und dem Mittelmeer finden sich wunderschöne Seen- und Küstenlandschaften.



Die Jugoslawienkriege, die große Teile dieses Gebietes in Mitleidenschaft gezogen haben, zeigen noch heute Spuren. In gemütlicher Atmosphäre bei landestypischen kleinen Snacks und Getränken erleben Sie faszinierende Bilder und Informationen.



carsten schirmer
Malermeister GmbH
staatl. gepr. Techniker

Carsten Schirmer
Malermeister GmbH
Marie-Curie-Str. 28
30966 Hemmingen
Tel.: 0511 / 234 80 88
Fax: 0511 / 234 80 89
info@malermeister-schirmer.de
www.malermeister-schirmer.de

malerei und anstriche
lasur- und glanzputztechnik
bodenbeläge und parkett
vollwärmeschutz
fassadeninstandsetzung
betoninstandsetzung
gerüstbau



B Ö K E R

Bestattungen · Tischlerei
Telefon 05 11/ 42 17 17

Beckestraße 66/68 und Springer Straße 2 (Ecke Wallensteinstraße)

Wir sind jederzeit erreichbar, beraten Sie in allen Fragen und erledigen sämtliche Formalitäten.

sternenzelt

Hauptstraße 51 | 30457 Hannover
☎️ und ☎️ 05 11/ 43 44 60
kulturkatakomb@web.de

Malkurse im Sommer

MISCHTECHNIKEN (A). – Aquarell, Acrylmalerei, Zeichnen mit Bleistift, Pastellkreiden, Ölkreiden, Experimentelles Gestalten mit Gips, Sand, Seidenpapier, Leim und anderen Materialien auf Leinwand. ÖLMALEREI (B). – Mit wasserverdünnbaren Ölfarben unter Anleitung. Einstieg möglich!



DIENSTAG, 4., 18. und 25. Juni
Kurs 1 (A): 16.00 bis 18.15 Uhr
Kurs 2 (A): 19.00 bis 21.15 Uhr

MITTWOCH, 5., 12. und 19. Juni
Kurs 3 (A und B): 10.00 bis 12.15 Uhr
Kurs 4 (A): 16.00 bis 18.15 Uhr
Kurs 5 (A): 19.00 bis 21.15 Uhr

Kursgebühr: je 28,00 € für drei Termine; im Preis sind Farben, Papier und andere Materialien (ohne Leinwand) enthalten

Alle Kurse leitet Michael Schwach.

Musikkreis Wettbergen:
Angebote für Kinder, Jugendliche
und Erwachsene 2019



Wir unterrichten Blockflöte, Violine, Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Mandoline, Klavier, Keyboard, Musikalische Früherziehung. Alle

Informationen und Anmeldungen unter
☎️ 05 11/ 43 47 68 oder @ bg@bmgas.de.
Ehrenamtliche Leitung des
Musikkreises: Dr. Bruno Gas

JUNI 2019



SIE HABEN FRAGEN?
05 11/ 59 09 36 30



Sonntag, 23. Juni, 10.00 Uhr | Gottesdienst auf dem Johanneshof

GOTTESDIENSTE

- SONNTAG, 2. JUNI
10.00 Uhr · Gottesdienst im Pfarrgarten mit Dietmar Stahlberg
- SONNTAG, 9. JUNI (PFINGSTSONNTAG)
10.00 Uhr · Festgottesdienst mit Abendmahl mit Friedhelm Harms
- MONTAG, 10. JUNI (PFINGSTMONTAG)
10.00 Uhr · Festgottesdienst mit Friedhelm Harms
- SONNTAG, 16. JUNI
10.00 Uhr · Gottesdienst mit Dietmar Stahlberg
- SONNTAG, 23. JUNI (JOHANNESFEST)
10.00 Uhr · Festgottesdienst auf dem Johanneshof mit Friedhelm Harms, dem Posaunenchor der Stadtmission und dem Kirchenchor
- SONNTAG, 30. JUNI
10.00 Uhr · Gottesdienst unter Mitwirkung des Fördervereins der Stiftung *Marienkirche Chojna/Königsberg* mit P. Florian Schwarz (angefragt)
- JEDEN DIENSTAG
19.00 Uhr · Friedensandacht in der Kirche in Ronnenberg

KIRCHE MIT KINDERN



- SONNTAG, 30. JUNI
10.00 Uhr · Kinderkirche
Nächste Kinderkirche wegen der Ferien erst am 25. August

REGELMÄSSIG

- JEDEN MONTAG
17.00 Uhr · Kinderwerkstatt
19.15 Uhr · Kirchenchor
- AM ERSTEN MONTAG
20.00 Uhr · GIOVANNI-Informationsabend
- AM ZWEITEN MONTAG
16.00 Uhr · Frauengesprächskreis 60 +
- AM DRITTEN MONTAG
18.00 Uhr · Frauengruppe *mittendrin*
- AM ZWEITEN DIENSTAG
19.00 Uhr · *mannoMANN* – Wettberger Männergespräche
- JEDEN MITTWOCH
18.30 Uhr · Blockflöten-Ensemble
- JEDEN DONNERSTAG
16.00 Uhr · Mädchengruppe
- JEDEN FREITAG
9.30 bis 10.30 Uhr · Babygruppe
10.00 bis 12.30 Uhr · *Grüne Truppe* im Pfarrgarten

WEITERE TERMINE

- SONNTAG, 2. JUNI
15.00 Uhr · Seniorenkaffee
- DONNERSTAG, 6. JUNI
20.00 Uhr · Lust auf Lyrik
- DONNERSTAG, 20. JUNI
20.00 Uhr · Kirchenvorstandssitzung
- SONNTAG, 23. JUNI
ab 10.00 Uhr · Johannesfest auf dem Gelände des Johanneshofs
- MITTWOCH, 26. JUNI
19.30 Uhr · Sommerkonzert des Blockflöten-Ensembles

MULTIKULTURELLE KÜCHE

- JEDEN MITTWOCH
15.00 Uhr · Kaffee und Kuchen und Spiele am Nachmittag
- MITTWOCH, 5. JUNI
18.00 Uhr · Indische Spezialitäten
- MITTWOCH, 12. JUNI
18.00 Uhr · Alles Matjes oder was ...?
- MITTWOCH, 19. JUNI
18.00 Uhr · Rund um die Erdbeere
- MITTWOCH, 26. JUNI
18.00 Uhr · Sommerliche Grüße aus dem Münsterland

BETREUTES WOHNEN DES FREUNDESKREISES FÜR BEHINDERTE UND NICHTBEHINDERTE



- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> JEDEN MONTAG
10.30 Uhr · Gymnastik JEDEN DIENSTAG
15.00 Uhr · Gedächtnistraining, Gruppe 2 JEDEN MITTWOCH
9.30 Uhr · Progressive Muskelentspannung nach Jacobson
10.30 Uhr · Gedächtnistraining, Gruppe 1
15.00 Uhr · Spielrunde in der KATAKOMBE | <ul style="list-style-type: none"> FREITAG, 14. JUNI
11.00 Uhr · Andacht DIENSTAG, 18. JUNI
9.30 Uhr · Männerfrühstück DONNERSTAG, 20. JUNI
15.00 Uhr · Klönschnack FREITAG, 21. JUNI
15.00 Uhr · Rundgespräch: <i>Von Kindern lernen?</i> DONNERSTAG, 27. JUNI
15.00 Uhr · Klönschnack: Volks- und Sommerlieder mit dem Duo Seibert+Teschner FREITAG, 28. JUNI
11.00 Uhr · Andacht |
|---|---|

AUSSERDEM IN DER GEMEINSCHAFTSWOHNUNG

- DIENSTAG, 4. JUNI
9.00 Uhr · Partnerbesuchsdienst
- DONNERSTAG, 6. JUNI
15.00 Uhr · Klönschnack
- FREITAG, 7. JUNI
11.00 Uhr · Andacht
- DONNERSTAG, 13. JUNI
11.00 Uhr · Frauenfrühstück

SPRECHZEITEN

BÜRO: Montag, 14.30 bis 16.00 Uhr;
Donnerstag, 11.00 bis 12.00 Uhr

HAUSMEISTER:
Dienstag, 16.30 bis 16.45 Uhr

☎ 05 11/ 43 83 88 81



WIR WÜNSCHEN GOTTES SEGEN ZUM NEUEN LEBENSJAHR

3. 6. Heinz-Peter Köhler 77 Jahre
 3. 6. Karin Markou 78 Jahre
 3. 6. Otto Wolf 77 Jahre
 4. 6. Reinhilde Krämer 85 Jahre
 4. 6. Dorothea Krause 91 Jahre
 4. 6. Dr. Wolfgang Torge 88 Jahre
 5. 6. Heinz-Dieter Brennecke 75 Jahre
 6. 6. Gisela Burrichter 80 Jahre
 8. 6. Jürgen Cares 76 Jahre
 8. 6. Dr. Horst Diekmann 80 Jahre
 8. 6. Bernd Fiedler 80 Jahre

8. 6. Ingeborg van Gemert 85 Jahre
 8. 6. Wolfgang Messow 93 Jahre
 9. 6. Kaethe Berthold 86 Jahre
 9. 6. Sabine Ohmacht 82 Jahre
 9. 6. Inge Schnier 78 Jahre
 9. 6. Winfried Wollenzien 82 Jahre
 10. 6. Günter Blume 82 Jahre
 10. 6. Klaus Großmann 83 Jahre
 10. 6. Wieland Haak 79 Jahre
 10. 6. Dr. Jürgen Hellmund 81 Jahre
 10. 6. Karin Stöver 75 Jahre
 11. 6. Heidrun Onnen 79 Jahre
 12. 6. Renate Hellwig 83 Jahre
 12. 6. Erika Mertelsmann 83 Jahre
 13. 6. Ursula Stoewer 94 Jahre
 13. 6. Dr. Constanze Thomas 88 Jahre
 14. 6. Monika Langfort 77 Jahre
 14. 6. Rolf Meese 79 Jahre
 15. 6. Inge-Lore Prigge 75 Jahre
 18. 6. Irmgard Höcker 89 Jahre
 18. 6. Hildegard Hoffmann 85 Jahre
 19. 6. Loni Wölfer 80 Jahre
 20. 6. Erika Schuster 88 Jahre
 21. 6. Ernst Beier 77 Jahre
 21. 6. Gudrun Henjes 79 Jahre
 22. 6. Brigitta Rademacher 80 Jahre
 23. 6. Dieter Porst 83 Jahre
 23. 6. Margarete Vogel 84 Jahre
 25. 6. Frank Badstübner 78 Jahre
 25. 6. Dr. Jürgen Hohl 81 Jahre
 25. 6. Manfred Schönfelder 81 Jahre
 25. 6. Dieter Sperling 82 Jahre
 26. 6. Manfred Ellinger 78 Jahre
 26. 6. Erika Koch 79 Jahre
 27. 6. Horst-Wilhelm Göhmann 80 Jahre
 27. 6. Erich Jacobs 83 Jahre
 27. 6. Helga Valentinelli 83 Jahre
 28. 6. Fritz Pawelzik 79 Jahre
 29. 6. Ursula Becker 79 Jahre
 29. 6. Gunter Hass 76 Jahre
 29. 6. Hans-Dieter Onnen 78 Jahre
 29. 6. Hannelore Schroeckh 76 Jahre
 30. 6. Ingrid Klindt 78 Jahre



WIR FREUEN UNS MIT DEN EHELEUTEN

Martin Burow und
Maren Burow, geb. Ellger

*Euer Herz soll sich freuen, und eure Freude
soll niemand von euch nehmen.*
Das Evangelium nach Johannes 16, 22 b

MONATSLOSUNG JUNI

*Freundliche Reden sind Honigseim, süß
für die Seele und heilsam für die Glieder.*
Die Sprüche Salomos 16, 24



WIR FREUEN UNS ÜBER DIE TAUFEN VON

Xenia Ivanchenko
Fiete Brun
Luisa Asmuth
Dilara Alev Chamberlain

*Selig sind, die Frieden stiften; denn sie
werden Gottes Kinder heißen.*
Das Evangelium des Matthäus 5, 9

Bestattungsinstitut Elvira Pfohl GmbH

Am Grünen Hagen 95
30459 Hannover
0511 - 420 270
Tag und Nacht erreichbar



Es ist mir ein persönliches Anliegen, Ihnen im Trauerfall
mit kompetenter Beratung zur Seite zu stehen:
Behördengänge und die komplette Gestaltung der
Trauerfeier mit Anzeigen, Druck und Floristik.

Elvira Pfohl, fachgeprüfte Bestatterin
Partner Deutsche Bestattungsvorsorge, Treuhand AG

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
JOHANNES-DER-TÄUFER-KIRCHENGEMEINDE
AN DER KIRCHE 23 · 30457 HANNOVER

IHRE ANSPRECHPARTNER

GEMEINDEBÜRO: SILKE HOEFT

Geöffnet Montag, Donnerstag und Freitag, 10.00 bis 12.00 Uhr;

Dienstag, 16.00 bis 18.00 Uhr. ☎ 05 11/59 09 36 30,

☎ 05 11/59 09 36 37, @ KG.Wettbergen@evlka.de

🌐 www.kirchengemeinde-wettbergen.de,

www.kinderzirkus-giovanni.de

FRIEDHELM HARMS, Pastor, ☎ 05 11/59 09 36 33,

☎ 05 11/59 09 36 36, An der Kirche 23, 30457 Hannover

DIETMAR STAHLBERG, Pastor, ☎ 05 11/59 09 36 32,

☎ 05 11/2 62 25 69, Rönnehof 20, 30457 Hannover

MARION VOIGT, Diakonin, ☎ 01 72/4 34 53 94

EVELIN VOGT-ROSEMEYER, Regionaldiakonin, ☎ 05 109/51 95 41

FREDERIKE FLATHMANN, Regionaldiakonin, ☎ 05 109/51 95 822

HOLGER WEGENER, Vorsitzender des Kirchenvorstands,

☎ 05 11/46 62 94

BEGEGNUNGSSTÄTTE KATAKOMBE, ☎ 05 11/46 19 21,

☎ 05 11/43 44 60

KULTURGEMEINSCHAFT KATAKOMBE E. V., Elena Jäck,

☎ 05 11/43 44 60, ☎ 05 11/43 44 60, 🌐 www.kulturkatakombe.de,

@ kulturkatakombe@web.de

FAMILIENFEIERN IN DER KATAKOMBE, Werner Gaidzik,

☎ 05 11/46 31 25

FREUNDKREIS FÜR BEHINDERTE UND NICHTBEHINDERTE

WETTBERGEN E. V., Barbara Baldauf, Erste Vorsitzende,

☎ 05 11/59 09 36 31

JOHANNESHOF WETTBERGEN gGMBH, ☎ 05 11/43 40 134,

☎ 05 11/43 22 27, ☎ 05 11/4 38 30 15,

GARTENBAU UND GRÜNPFLEGE IM JOHANNESHOF gGMBH,

☎ 05 11/2 62 11 25, ☎ 05 11/46 16 35, ☎ 05 11/43 24 10,

ELIAS, BETREUTES WOHNEN IM EDELHOF, ☎ 05 11/43 83 88 81

FAMILIEN-, PAAR- UND LEBENSBERATUNGSSTELLE,

☎ 05 109/51 95 44

AMBULANTER HOSPIZDIENST „AUFGEFANGEN“ E. V.,

☎ 01 72/5 25 17 42, ☎ 05 105/5 82 51 14

BANKKONTEN

EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHENGEMEINDE WETTBERGEN

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE40 2519 0001 8176 9008 00

FÖRDERKREIS PFARR-/DIAKONSTELLE

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE23 2519 0001 8176 9008 15

MEDIUM-VEREIN

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE61 2519 0001 0564 4640 00

GARTENBAU & GRÜNPFLEGE IM JOHANNESHOF gGMBH

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE16 2519 0001 8178 1180 00

JOHANNESHOF WETTBERGEN gGMBH

Bank für Sozialwirtschaft

BIC BFSWDE33HAN, DE44 2512 0510 0004 4114 00

KATAKOMBE

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE73 2519 0001 0176 0106 00

KINDERZIRKUS GIOVANNI

Sparkasse Hannover

BIC SPKHDE2HXXX, IBAN DE07 2505 0180 0000 5484 13

WETTBERGER KULTURGEMEINSCHAFT KATAKOMBE E. V.

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE41 251 900 01 8176 318 200

FREUNDKREIS FÜR BEHINDERTE UND NICHTBEHINDERTE E. V.

(1) Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE26 2519 0001 0279 1110 00

(2) Sparkasse Hannover

BIC SPKHDE2HXXX, IBAN DE44 2505 0180 0012 4547 88

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE
ST. MAXIMILIAN KOLBE
MÜHLENBERGER MARKT 5 · 30457 HANNOVER

INTERNET

🌐 www.kirchencentrum.de

GOTTESDIENSTE

SAMSTAG	17.30 Uhr	Heilige Messe (Ronnenberg)
SONNTAG	9.00 Uhr	Heilige Messe (Empelde)
	10.30 Uhr	Heilige Messe (Mühlenberg)
	19.00 Uhr	Heilige Messe (Mühlenberg)
DIENSTAG	9.00 Uhr	Heilige Messe (Ronnenberg)
MITTWOCH	9.00 Uhr	Eucharistische Anbetung, keine Heilige Messe (Mühlenberg)
DONNERSTAG	18.30 Uhr	Gebet der Stille (Mühlenberg)
FREITAG	8.15 Uhr	Rosenkranzgebet (Mühlenberg)
	9.00 Uhr	Heilige Messe (Mühlenberg)

IHRE ANSPRECHPARTNER

ST. MAXIMILIAN-KOLBE: ☎ 05 11/760 722-0, ☎ 05 11/760 722-10

Ewa Radtke, Pfarrsekretärin, MO, DI, DO 9.00 bis 12.00 Uhr,

MI 15.00 bis 18.00 Uhr, FR 10.00 bis 12.00 Uhr

@ pfarrbuero@kirchencentrum.de

JOHANNES LIM, Pfarrer, ☎ 05 11/760 722-11

STEFAN HERR, Pastor, ☎ 05 11/36 97 36

RENÉ HÖFER, Kaplan, ☎ 05 11/760 722-12

KARIN RIECHMANN, Verwaltungsbeauftragte, ☎ 05 11/164 05 82

DORIS PEPPERMÜLLER, Gemeindefereferentin, ☎ 05 11/760 722-14

DIRK KROLL, Diakon, ☎ 05 11/760 722-13

Hannover-Wettbergen
Telefon 05 11/46 16 35 · Telefax 05 11/43 24 10

h. Roth
Garten—Gestaltung

seit 1970

Wir planen, gestalten und pflegen
Garten-, Landschafts- und Wegebau
Sport- und Grünanlagen
Teich- und Holzbau · Gartenpflege

H.Roth-Gartengestaltung@t-online.de
www.roth-gartengestaltung.de

Gartenbau und Grünpflege
im Johanneshof gGmbH

Am Hohmannhof 10
30457 Hannover
Telefon 05 11/2 62 11 25
und 46 16 35

Wir pflegen:
Wohn- und Siedlungsanlagen · Industrie- und Gewerbeflächen
Grün- und Sportanlagen · Hausgärten



Günther Reiß GmbH
SANITÄR + HEIZUNG

Fachbetrieb der Innung für
Sanitär- und Heizungs-Technik
Hannover

Beratung – Planung – Ausführung
von
Sanitär- und Heizungsanlagen
Wartungs- und Reparaturarbeiten



Danziger Straße 6 a · 30457 Hannover
Telefon 05 11/ 46 48 01 · Fax 05 11/ 46 35 21

GOTTESDIENST IM PFARRGARTEN

Sonntag, 2. Juni 2019, 10.00 Uhr mit der Grünen Truppe und Dietmar Stahlberg

heumann optik

IHR OPTIKER IN WETTBERGEN

In der Rehre 22, Telefon: 46 38 55
Neben Restaurant Hellas

UNSER SOMMERSPECIAL

SONNENBRILLE MIT INDIVIDUELLER SEHSTÄRKE
INCL. MODISCHER FASSUNG
EINSSTÄRKEN FÜR FERNE ODER NÄHE - KOMPLETT € 89,-*

GLEITSICHT - KOMPLETT € 149,-*



QUALITÄTS-GLEITSICHTGLÄSER
MIT SUPERENTSPIEGELUNG
UND VERTRÄGLICHKEITSGARANTIE

DAS GLASPAAR
SCHON FÜR € 279,-*

DAZU GIBT ES BEI UNS WEITERE
GLEITSICHTVARIANTEN ZU SUPER PREISEN

bis ± 4,0 dpt., cyl. 2,0 dpt. (Gleitsichtgläser Add. 3,0)
Höhere Stärken; geringer Aufpreis

BRILLEN CONTACTLINSEN
AMTLICHE SEHTESTSTELLE FÜR FÜHRERSCHEINBEWERBER
BIOMETRISCHE PASSBILDER

Bethel im Norden



- Ambulanter Pflegedienst
- Ambulante Gerontopsychiatrische Pflege
- Seniorenbetreuung
- Pflegeberatung
- Pflegeorganisation
- Wohngemeinschaft für Menschen mit dementiellen Veränderungen
- Sterbebegleitung
- Vermittlung von Hilfsdiensten

Durch die Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen erhalten Sie sich Ihre bisherige Lebensqualität. Nicht nur die häusliche Umgebung bleibt bestehen, sondern auch die gewohnten Strukturen und das soziale Umfeld. Mit unseren qualifizierten Mitarbeitenden und durch unsere vielfältigen Pflegeleistungen erhalten und fördern wir Ihre Selbstständigkeit. Und das rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche! Kurz gesagt:

Wir helfen dort, wo Menschen uns brauchen!

Bethel im Norden
Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen
Bergfeldstraße 32 · 30457 Hannover
Ansprechpartnerin: Agnes Czok
Telefon: 0511 261349-13 · E-Mail: agnieszka.czok@bethel.de
Internet: www.bethel-im-norden.de

Bethel